



ERSTMALIG SELBST ERLEBT HAUSGOTTESDIENST

Der 21. März 2020 war kein Sabbat wie jeder andere. Es war der Sabbat, an dem die Adventgemeinden deutschlandweit ganz unerwartet geschlossen bleiben mussten. Doch wo eine Tür geschlossen wird, da öffnet Gott andere Türen. Den Sabbatgottesdienst wollten wir uns nicht nehmen lassen. Viel zu groß war doch der Segen, der uns andernfalls entgangen wäre. So kontak-



Ein Gottesdienst in einer kleinen, privaten Runde ist in mehrerer Hinsicht ein Segen: Zum einen bietet die persönliche Atmosphäre Raum zu echter christlicher Gemeinschaft, zum gemeinsamen Gebet sowie zum Stellen und Beantworten von Fragen. Wir haben erlebt, dass Heimgottesdienste viel besser auf die persönlichen Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer abgestimmt werden können, als es die Umstände in größeren Gemeinden erlauben.

Ein zweiter Segen ist es, weil die Teilnehmer viel einfacher in die Gottesdienstgestaltung einbezogen werden können. Der Gottesdienst gewinnt an Lebendigkeit und wird zu einem geistlichen Anliegen für jeden sich Einbringenden. Ohne Frage gibt es auch in großen Gemeinden die Möglichkeit, sich einzubringen. Jedoch bieten Kleingruppen den Vorteil, dass an alle gedacht wird und dass man sich eher etwas zutraut und sich überwindet, gewisse Aufgaben zu übernehmen. Hat man in einem kleinen Hausgottesdienst erst einmal die Gottesdienstleitung, das Klavierspiel, ein lautes Gebet, die Bibelschulleitung oder gar die Predigt ausprobiert, dann ist es plötzlich nicht mehr unwahrscheinlich, dass man auch in der Gemeinde bereit sein wird, sich in derselben Aufgabe zu engagieren.

Ein dritter Segen sind Heimgottesdienste aufgrund ihres persönlichen Umfelds, das Nicht-Christen viel leichter betreten als ein Gemeindehaus. Einige unserer Freunde haben bei unseren Heimgottesdiensten zum ersten Mal an einem Gottesdienst teilgenommen. Indem Gottesdienste in der eigenen Wohnung organisiert werden, können Kontakte einfacher und zielgerichteter geknüpft werden. Sie finden Freunde unter den Teilnehmern der Kleingruppe und sind hoffentlich auch bald bereit, sich auch in größerer Runde in der Adventgemeinde zu treffen.

tierten wir Freunde aus unserem Hauskreis und aus unserer Gemeinde und luden sie zu uns nach Hause ein. Wir verteilten die Aufgaben an alle Teilnehmer und organisierten so einen eigenen Gottesdienst. Wir wollten, dass unsere Wohnung nach urchristlichem Vorbild ein Ort sein soll, wo Menschen Gott kennenlernen und ihre Beziehung zu Jesus pflegen können.

Die im Frühjahr folgenden Maßnahmen erlaubten einen Heimgottesdienst dieser Art nicht mehr. Die Idee dieses Projekts war uns jedoch ein Anliegen geworden und so planten wir den nächsten Heimgottesdienst für die Zeit, in der private Treffen mit mehr als zwei Hausständen wieder erlaubt wären. Im Juni konnte dann unser zweiter Heimgottesdienst stattfinden.

Unsere privaten Gottesdienste finden in regelmäßigen Abständen statt, allerdings ohne unsere Gemeinde dabei zu vernachlässigen, da Heimgottesdienste die Ortsgemeinde unterstützen und keine Konkurrenz zu ihr darstellen. Hier wird geistliche Saat gesät, hier werden Gaben gefördert, Geschwister für den Dienst für Gott ausgebildet und nicht zuletzt auch liebe Menschen für die Ewigkeit gewonnen. Vielleicht möchtest auch du dein Heim Gott weihen, damit dein Zuhause ein Ort werden kann, an dem Gott große Dinge wirkt? (*Link zu einer Anleitung für Hausgottesdienste:* <https://www.youtube.com/watch?v=Zopf-gvzfoY>)

Wilhelm Taraba